

KURZBERICHT ÜBER DAS 1. ARBEITSTREFFEN ZUR ÄRZTLICHEN AUSBILDUNG AN DEN HOCHSCHULEN NORDRHEIN-WESTFALENS

G. Breucker und Th. Kleinheinrich, Münster

Am 28. November vergangenen Jahres fand in Münster ein 1. Arbeitstreffen zu dem Thema "Stand und Perspektiven der ärztlichen Ausbildung an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen" statt. Dazu eingeladen hatte der Dekan der Medizinischen Fakultät Münster, Prof. Dr. Macher sowie der Geschäftsführende Direktor des Institutes für Ausbildung und Studienangelegenheiten (IfAS), Prof. Dr. Habeck. Zu den ca. 60 Teilnehmern dieser Veranstaltung gehörten zahlreiche Hochschullehrer der Medizinischen Fakultäten (überwiegend internistische und chirurgische Fachvertreter), Vertreter der Fachschaften, Ministerialvertreter sowie Chefärzte nichtuniversitärer Krankenhäuser, die sich an der Ausbildung Münsteraner Studenten beteiligen.

Den Auftakt bildete ein "Brainstorming" zu der Frage: Was sollte an der ärztlichen Ausbildung verändert werden? Dazu wurden eine Reihe von Vorschlägen gesammelt: Prüfungswesen, Verhältnis zwischen Dozent und Student, Vorklinik - Klinik, Rahmenbedingungen der Ausbildung, Ausbildungsinhalte, Ausbildungsziel, Ausbildung der Dozenten, Evaluation der Ausbildung, Praxisbezug, Arzt-Patient-Verhältnis, neue Lernformen sowie Medieneinsatz. (vgl. nachstehendes Fotoprotokoll)

Im Anschluß daran stellte Prof. Dr. Schomerus/Rotenburg die wichtigsten Zwischenergebnisse des Murrhardter Kreises, dem von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Arbeitskreis Medizinerbildung dar.

Prof. Dr. Wittkowski, Anatomisches Institut Münster, referierte über klinisch-propädeutische Zusatzveranstaltungen im Bereich Anatomie (Anatomie am Lebenden, Röntgenbild- und Ultraschall-demonstrationen, Vorführung von Filmen zu klinischen Themen), Prof. Dr. Olbing, Kinderklinik Essen berichtete über die Erfahrungen mit einem neustrukturierten Praktikum der Kinderheilkunde am Essener Klinikum mit Einbeziehung audiovisueller Medien und interaktiver computergestützter Lernprogramme. Prof. Dr. Habeck, vom IfAS Münster trug Erfahrungen zur Beteiligung nicht-universitärer Krankenhäuser an der praktischen Ausbildung der Medizinstudenten vor, einem Hauptbestandteil des "Münsteraner Modells".

Den Schluß der Veranstaltung bildeten zwei Arbeitsgruppen zu den Themen "Lerninhalte und -formen" sowie "Praxisbezug".

Insgesamt wurde das Treffen wegen der Möglichkeit zu einem intensiven und informativen Erfahrungsaustausch zwischen Studenten, Hochschullehrern und Ministerialvertretern sehr positiv bewertet. Daher wurde ein Folgetreffen angeregt, daß Anfang Juli dieses Jahres in Essen stattfinden wird.

Dipl. Psychol. Gregor Breucker und
Dipl. Psychol. Thomas Kleinheinrich
Institut für Ausbildung und Studienan-
gelegenheiten der Medizinischen Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität
Münster
Domagkstr. 3
D-4400 Münster

Was sollte an der ärztlichen Ausbildung verändert werden?

Prüfungswesen

Mehr Prüfungen an den Hochschulen	Unterricht und Examen verknüpfen
Multiple-choice abschaffen	Mehr praktische Prüfungen
Gruppenprüfungen zulassen	Prüfungstoff entrümpeln
mündliche Prüfungen	

Verhältnis zwischen Dozent und Student

Hochschullehrer als Berater für Studenten
Studenten wie Erwachsene behandeln
Mitbestimmen von Studenten bei Praktika

Vorklinik/ Klinik

Problemorientiertes Lernen in der Vorklinik
Klinische Bezüge in der Vorklinik einbringen
Klinik und Vorklinik verknüpfen

Rahmenbedingungen

Gruppengröße reduzieren
mehr Autonomie für die Hochschulen
Studentenzahl reduzieren bei gleichbleibender Kapazität
Hochschullehrer an Planung beteiligen

Relation Arzt - Student - Patient herstellen

Lehrkapazität erhöhen

Ausbildungsinhalte

Orchideenfächer streichen	Häufigkeit von Krankheiten lehren
Spezialwissen reduzieren	Ökologische Zusammenhänge mehr darstellen
Naturwissenschaft reduzieren	Prävention berücksichtigen
interdisziplinäre Veranstaltungen in der Klinik	Gesundheits-Politisches Seminar
fächerübergreifende Ringvorlesungen abhalten	Außenleitermethoden

Ausbildungsziel

Ziel der Ausbildung muss formuliert werden

getrennte Ausbildung für Medizinforscher und -praktiker

Ausbildungsziel Arzt 2000

Ausbildung der Dozenten

Lehrfähigkeiten von Lehrenden verbessern
Teacher-Training für Hochschullehrer einführen
Supervision für Ausbilder anbieten
Motivation der Lehrenden fördern
Notwendigkeit lebenslanger Fortbildung
Venia legendi abschaffen

Evaluation der Ausbildung

Vorgeschriebene Lehrveranstaltungen durchführen
Lehrfähigkeit evaluieren
Effizienz von PJ und AIP phase überprüfen
Studenten nach Notarw. Kriterien auswählen
Lehrfähige Rückmeldungprozesse
Dekan soll Qualität von Lehrveranstaltungen kontrollieren

